

Das Stück „Krieg!“ spielt mit weltweiten Bedrohungsszenarien / Ab Donnerstag im Theaterhaus

Anleitung zur Manipulation

Von Lothar Veit

Hildesheim. Die Bedrohungen für Europa lauern überall. Der Klimawandel wird Flüchtlingsströme zu uns spülen, der internationale Terrorismus ist nicht zu stoppen und China wächst wirtschaftlich so rasant, dass einem schwindelig werden kann. Und was tun die Europäer? Sie schauen zu. Warten ab. Suchen den Dialog. Die Zeit für pazifistischen Idealismus ist vorbei, sagt die European Patriotic Agency (EPA), ein Geheimdienst, der für militärische Aufrüstung wirbt. Das ist zwar nur Theater – aber wer kann da heute schon sicher sein?

Die EPA ist eine Erfindung für das Stück „Krieg! Anleitung zum richtigen Denken“ der freien Theatergruppe „theatrale subversion“ und des Netzwerks „IDproduction“. Es hatte am 11. Oktober im Theaterhaus Premiere und steht ab kommenden Donnerstag wieder auf dem Spielplan. Regie führen der Hildesheimer Student Martin Zepfer und Mario Keipert aus Tübingen.

„Krieg!“ ist eine Multimediashow mit drei Moderatoren, die in funktioneller Kampfbekleidung das Publikum auf künftige Bedrohungsszenarien einschwören. Das beginnt schon damit, dass jeder Besucher vor Beginn des Stücks einen Fragebogen über die innere und äußere Sicherheit ausfüllen muss, vor allem die gefühlte. Das Ergebnis greifen die EPA-Agenten gleich auf: 86 Prozent fühlen sich sicher in Deutschland, aber 50 Prozent schließen eine Terrorgefahr nicht aus. Da kann doch etwas nicht stimmen.

Der Zuschauer wird dann mit einer Flut an Zahlen und Statistiken bombardiert, die ihm Schauer über den Rücken jagt. Und die laut EPA



Katinka Wondrak gehört zur European Patriotic Agency. Foto: Hartmann

nur eine Schlussfolgerung zulässt: Eine moderne europäische Armee auf Augenhöhe der USA muss her. Die drei Kämpfer preisen die effiziente Waffentechnik und die „chirurgische Kriegsführung“.

Wie die drei auf der ganzen Linie überzeugenden Darsteller Jan Gehler, Katinka Wondrak und Carsten Wilhelm das vortragen, ist absolut schlüssig. Unter anderem deswegen

ist das Stück riskant. Denn es ist zwar höchst manipulativ, aber keineswegs übertrieben. Die Aussagen zum islamistischen Terror oder zur Wirtschaftsmacht Chinas sind sauber recherchiert, die gezeigten Waffensysteme sind längst im Einsatz. Und auch die von der EPA geforderten Konsequenzen sind nicht aus der Luft gegriffen. Peter Struck hat den Deutschen eingeredet, dass ih-

re Freiheit auch am Hindukusch verteidigt wird – und zwar militärisch. Wolfgang Schäuble nennt Deutschland gebetsmühlenartig „Teil eines weltweiten Gefahrenraums“.

Diesen Tenor hält das Stück konsequent durch. Es zwingt den Zuschauer, eine eigene Position einzunehmen. Und die könnte theoretisch voll auf der Linie der fiktiven EPA liegen. Als hätten die Regisseure ihrer Sache selbst nicht ganz getraut, gibt es nach der Vorstellung für jeden einen Aufklärungszettel. Von Propaganda, Manipulation und hysterischen Schlussfolgerungen ist da die Rede. Aber die Sicherheitsdebatte hat ja auch in der Wirklichkeit längst hysterische Züge angenommen. Was also will die Inszenierung? „Ich möchte, dass die Leute den Politikteil der Zeitung lesen“, sagt Regisseur Martin Zepfer.

Soviell lässt sich sagen: „Krieg!“ wird kaum einen Zuschauer unberührt lassen. Trotz des reduzierten Bühnenbildes mit der alles dominierenden Multimedialeinwand gibt es immer wieder überraschende Methodenwechsel, die das Publikum einbeziehen. Es bekommt eine Ahnung von politischen Denkmustern, von der Bedeutung totaler Überwachung, sogar von Foltermethoden. Das alles ist raffiniert und professionell gemacht. Dem Stück kann man daher nur ein möglichst generationenübergreifendes Publikum und viele weitere Spielorte wünschen. Denn es wird in jedem Fall Diskussionen in Gang bringen. Und damit ist es eines der relevantesten Theaterstücke unserer Zeit.

Aufführungen: 8. bis 11. November, 15. bis 17. November, jeweils ab 20 Uhr im Theaterhaus Hildesheim, Langer Garten 23c. Kartenreservierung unter 0 51 21/5 42 76.